

Urs Jost
Dörfli 7
62012 St. Erhard
www.naturimbild.ch
u.jost@naturimbild.ch

Betreuung Amphibienschutzanlage Hagimoos

Jahresbericht 2023



1. Einleitung

Ich habe im Dezember 2010 die Betreuungsaufgaben der Amphibienzugstelle Hagimoos von Peter Wiprächtiger übernommen. Im Februar 2012 habe ich zusätzlich erstmals das Stellen der Amphibienzäune organisiert, nachdem Fränzi Korner von der NAVO Alberswil-Ettiswil-Kottwil dieses Amt per Ende 2011 zurückgegeben hat.

Aufgrund der Witterung und der Temperaturen konnten die Amphibienzäune dann am 25.02.2023 gestellt werden.

Dieses Jahr konnte ich auf die Hilfe von total 6 Personen beim Aufstellen der Amphibienzäune zählen. Gegenüber dem letzten Jahr geht das Stellen der Zäune aufgrund der wenigen Helfer etwas länger als letztes Jahr. So dauert das Aufstellen bis 15.45. Das Füreobig-Bier trinken wir, wie immer, im Rössli in Mauensee. Es folgen tolle und interessante Gespräche, vor allem zu naturkundlichen Themen. So macht es Spass!

Das Abräumen der Zäune am 01.04.2023 haben Franz Schuler und ich (leider nur 2 Personen) innert gut 3 Stunden erledigt.

Die Helfer wurden vor allem in der NAVO Alberswil-Ettiswil-Kottwil und dem Ornithologischen Verein Region Sursee rekrutiert.

Das Werkzeug (Schaufeln, Pickel und Hacken) für diese Arbeiten konnte ich am Morgen bei Dominik Henseler im Naturlehrgebiet Ettiswil abholen. Auch diese Zusammenarbeit klappte auch dieses Jahr hervorragend.

Ich habe auch dieses Jahr in jeder Nacht, während der Wanderung die Amphibien, am Leitwerk gezählt und die Tiere entlang der Amphibienzäune auf den Seiten Mauensee und Kottwil gesammelt und über die Strasse getragen. Die Gesamtzahl von 3'255 Amphibien (s. Zusammenstellung im Anhang) ist auch dieses Jahr massiv geringer ausgefallen, als in den Jahren 2011 bis 2020 (durchschnittlich 9'000 bis 10'000 Tiere). Ich habe aber immerhin ca. 10% mehr Tiere gezählt als im Jahr 2022.

Die für die Jahreszeit normalen Temperaturen und Regenfälle lösten die Amphibienwanderung dieses Jahr am Hagimoos 22 bis 23. Februar aus. Danach wurde es wieder kalt und es fiel kein Niederschlag. Der Grossteil der Amphibien wanderte vom 08. bis 19. März. Der Spitzentag war der 13. März mit fasst 800 Tieren

Ende März setzte schon die Rückwanderung ein und die Fröschenzäune mussten abgebaut werden.

In den Jahren 2019 bis 2021 Jahren hat die Zahl der beobachteten Tiere auf hohem Niveau stetig abgenommen. Im Jahre 2022 ist ein eigentlicher Einbruch der Zahlen erfolgt. Im Jahre 2023 konnte nun immerhin eine Stagnation des Rückgangs, resp. sogar ein leichter Anstieg von ca. 10% der gezählten Tiere festgestellt werden

Bei den Zahlen ist zu berücksichtigen, dass meine Zählungen nur Momentaufnahmen in der jeweiligen Nacht sind. Je nach Wettersituation findet die Hauptwanderung der Tiere oft in der 2. Nachthälfte statt, welche dann in der Statistik keinen Niederschlag findet.

Der massive Trend nach unten ist in den letzten 5 Jahren aber unverkennbar!

Ein massiver Rückgang der wandernden Amphibien konnte auch an anderen Zugstellen im Kanton Luzern (Venedig, Ostergau) festgestellt werden. Dies hat der Willisauer Bote zum Anlass genommen einen gut recherchierten Zeitungsbericht zum Thema zu verfassen (s. Beilage)

2. Tagebuch der Begehungen, Feststellungen und Massnahmen

- | | |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 11.02.2023 | Begehung des Leitwerkes von 13.30 bis 14.0
Das Leitwerk ist in einem guten Zustand. Die Hecke sind noch nicht geschnitten und die und die Laufflächen sind auch noch nicht gereinigt. Alle 10 Tunnels sind frei passierbar. |
| 21.02.2023 | Absprache mit Hans Egli: Ich möchte die Fröschenzäune am Sa. 25.02.2023 stellen.
Absprache mit Julian Stocker: Alles klar, auch auf seinem Land können die Fröschenzäune gestellt werden. Problematisch ist die Schafweide (Zaun steht sehr nahe an der Strasse).
Mail an die potentiellen Helfer mit Kopie an lawa |
| 22.02.2023 | Hans Egli hat die Furche auf der Seite Kottwil gezogen.
Tel. mit Hans: Wir stellen den Schafszaun um und ziehen die |

Furche am Samstagmorgen.

Am Nachmittag sonnig, ca. 13°C, am Abend leichter Regen
ca. 7°C

Begehung von 22.30 bis 23.45

Leitwerk:

223 Erdkröten

3 Grasfrösche

1 Bergmolch

Seite Kottwil noch ohne Zaun:

20 Erdkröten

Seite Mauensee noch ohne Zaun

45 Erdkröten

2 Grasfrösche

23.02.2023

Tel. mit Julian Stocker: Er gibt mir die Tel.-Nr. des Schafhalters, Hansjörg Thierstein. Tel mit H.J. Thierstein: Er wird den Zaun am Freitag umstellen, so, dass Hans die Furche am Samstagmorgen ziehen kann.

Am Nachmittag sonnig, ca. 13°C, am Abend trocken, leicht bewölkt, ca. 4°C

Begehung von 22.30 bis 23.30

Leitwerk:

215 Erdkröten

4 Bergmolche

Seite Kottwil noch ohne Zaun:

2 Erdkröten

Seite Mauensee noch ohne Zaun

Keine Aktivität

24.02.2023

Werkzeug im Naturlehrgebiet bei Dominik Henseler abgeholt. Hans hat die Furche auf der Seite Mauensee schon heute gezogen. Alles iO. für das Stellen der Zäune

Am Nachmittag sonnig, ca. 13°C, am Abend Regen, ca. 8°C

Begehung von 21.30 bis 23.00; Heidi hilft mit, sie läuft die Seite Mauensee 4 Mal ab!

Leitwerk:

353 Erdkröten

3 Grasfrösche

14 Bergmolche

1 Fadenmolch

Seite Kottwil noch ohne Zaun:

9 Erdkröten

Seite Mauensee noch ohne Zaun

53 Erdkröten

1 Grasfrosch

Die toten Amphibien auf der Strasse halten sich in Grenzen.

Total ca. 20 Stk. bis 23.00

25.02.2023

Mit Dominik Henseler vom Naturlehrgebiet Ettiswil verteile ich am Vormittag das Material auf den beiden Seiten der Zugstrecke. Wir beginnen auf der Seite Mauensee mit dem Stellen der Zäune.

Um 13.00 Uhr treffe ich die Helfer Dominik Henseler, Franz Schuler, Malu Kieffer mit Anhang (3 Personen)

Das Stellen der Zäune geht, dank der Vorarbeit am Morgen, recht zügig. So dauert das Aufstellen bis 15.30 Das Fürebig-Bier trinken wir wieder im Rössli in Mauensee. Es folgen tolle und interessante Gespräche, vor allem zu naturkundlichen Themen. So macht es Spass!

am Abend klar, trocken ca. -1.5°C

Begehung von 22.30 bis 22.45

Keine Aktivitäten

26.02.2023

Info-Mai an lawa: Zäune sind gestellt!

28.02.2023	Um 17.00 das Werkzeug zurück ins Naturlehrgebiet nach Ettiswil gebracht.
27.02.- 06.03.2023	Jede Nacht trocken und Temperaturen unter 0°C Keine Aktivitäten
07.03.2023	Am Nachmittag sonnig, ca. 8°C, am Abend bewölkt ca. 3°C, sehr trocken Begehung von 22.30 bis 23.00 Leitwerk: 2 Erdkröten Zaun Seite Kottwil: Keine Aktivitäten Zaun Seite Mauensee: Keine Aktivitäten
08.03.2023	Am Nachmittag leichter Regen, ca. 10°C, am Abend Regen, Wind, 8°C Begehung von 22.15 bis 23.30 Leitwerk: 162 Erdkröten 7 Grasfrösche 11 Bergmolche 2 Fadenmolche Seite Kottwil: 3 Erdkröten Seite Mauensee: 14 Erdkröten 1 Grasfrosch
09.03.2023	Am Morgen Regen, Nachmittag sonnig ca. 12°C, am Abend trocken, 6°C Begehung von 22.30 bis 23.30 Leitwerk: 133 Erdkröten 3 Grasfrösche 7 Bergmolche 3 Fadenmolche Seite Kottwil: 2 Erdkröten Seite Mauensee: 16 Erdkröten 1 Grasfrosch 4 Bergmolche
10.03.2023	ganzer Tag Regen, Nachmittag ca. 10°C, am Abend Regen, 4°C, Sturmwind Begehung von 22.30 bis 23.30 Leitwerk: 55 Erdkröten 3 Grasfrösche 2 Bergmolche 1 Fadenmolch Seite Kottwil: Keine Aktivitäten Seite Mauensee: 1 Erdkröte 1 Grasfrosch 1 Bergmolch
11.03.2023	ganzer Tag Schneefall, Nachmittag ca. 1°C, am Abend -1°C
12.03.2023	Am Morgen Regen, Nachmittag ca. 10°C, am Abend trocken, leicht bewölkt, 2°C, windstill Begehung von 22.30 bis 23.45 Leitwerk: 104 Erdkröten 1 Grasfrosch 1 Fadenmolch Seite Kottwil:

	1 Erdkröte Seite Mauensee: 4 Erdkröten 1 Grasfrosch 1 Bergmolch
13.03.2023	ganzer Tag trocken, ca. 19°C, am Abend bis 22.30 trocken, danach strömender Regen, Wind 9°C Begehung von 21.30 bis 23.45 Von 21.30 bis 22.30 Filmaufnahmen für Tele M1 mit Silvi Herzog Leitwerk: 491 Erdkröten 8 Grasfrösche 9 Bergmolche Seite Kottwil: 39 Erdkröten Seite Mauensee: 208 Erdkröten 7 Grasfrösche 2 Bergmolche
14.03.2023	ganzer Tag wechselnd bewölkt, z.T. Regen, ca. 8°C, am Abend bis 22.30 trocken, danach leichter Regen, 3°C Begehung von 22.30 bis 23.30 Leitwerk: 112 Erdkröten 5 Bergmolche Seite Kottwil: Keine Aktivität Seite Mauensee: 48 Erdkröten
17.03.2023	Am Nachmittag sonnig, ca. 15°C, am Abend trocken ca. 5°C, trocken Begehung von 22.30 bis 23.30 Leitwerk: 118 Erdkröten 2 Grasfrösche 11 Bergmolche 1 Fadenmolch Seite Kottwil: 4 Erdkröten Seite Mauensee: 32 Erdkröten 2 Grasfrösche 2 Bergmolche
18.03.2023	Am Nachmittag sonnig, ca. 18°C, am Abend trocken ca. 7°C, trocken Begehung von 22.30 bis 23.30 Leitwerk: 125 Erdkröten 1 Grasfrosch 16 Bergmolche 2 Fadenmolche Seite Kottwil: 2 Erdkröten Seite Mauensee: 37 Erdkröten 3 Grasfrösche 2 Bergmolche
19.03.2023	ganzer Tag wechselnd bewölkt, z.T. Regen, ca. 12°C, am Abend bis 22.30 trocken, danach leichter Regen, 7°C

Begehung von 22.15 bis 23.15
Vor unserem Haus in St. Erhard 2 Bergmolche

Leitwerk:
127 Erdkröten
1 Grasfrosch
14 Bergmolche
3 Fadenmolche
1 Grünfrosch semiadult
Seite Kottwil:
2 Erdkröten
1 Grasfrosch
Seite Mauensee:
34 Erdkröten
1 Grasfrosch
3 Bergmolche

20.03.2023 ganzer Tag trocken z.T. sonnig, ca. 12°C, am Abend trocken, klar, 5°C
Begehung von 22.30 bis 23.30

Leitwerk:
55 Erdkröten
12 Bergmolche
4 Fadenmolche
Seite Kottwil:
Keine Aktivität
Seite Mauensee:
2 Erdkröten

21.03.2023 ganzer Tag trocken z.T. sonnig, ca. 14°C, am Abend trocken, klar, 7°C
Begehung von 22.30 bis 23.30
Dominik Henseler vom Naturlehrgebiet kommt mit dem Velo
daher. Er läuft das ganze Leitwerk mit mir zusammen ab.

Leitwerk:
41 Erdkröten
11 Bergmolche
Seite Kottwil:
Keine Aktivität
Seite Mauensee:
6 Erdkröten
1 Bergmolch
1 Fadenmolch

z.T. schon rückwandernde Erdkröten und Grasfrösche

22.03.2023 ganzer Tag trocken z.T. sonnig, ca. 17°C, am Abend trocken, klar, 7°C
Begehung von 22.30 bis 23.15

Leitwerk:
25 Erdkröten
3 Bergmolche
Seite Kottwil:
Keine Aktivität
Seite Mauensee:
Keine Aktivität

23.03.2023 am Tag trocken z.T. sonnig, um ca. 14.00 kurzer Schauer, ca. 16°C, am
Abend trocken, klar, 7°C
Begehung von 22.30 bis 23.15

Leitwerk:
21 Erdkröten
12 Bergmolche
1 Grasfrosch
1 Grünfrosch semiadult
Seite Kottwil:
Keine Aktivität

- Seite Mauensee:
Keine Aktivität
- Auf dem talseitigen Leitwerk:
62 Erdkröten
- Rückwanderung ist im Gange, einige überfahrene Tiere
(Rückwanderer auf der Strasse)
- 24.03.2023 am Tag trocken z.T. sonnig, ca. 14°C, am Abend trocken, bewölkt, 8°C
Begehung von 22.30 bis 23.15
- Leitwerk:
24 Erdkröten
15 Bergmolche
Seite Kottwil:
Keine Aktivität
Seite Mauensee:
Keine Aktivität
- 25.03.2023 am Tag trocken z.T. sonnig, ca. 10°C, am Abend trocken, bewölkt, 6°C
Begehung von 22.30 bis 23.15
- Leitwerk:
18 Erdkröten
12 Bergmolche
Seite Kottwil:
Keine Aktivität
Seite Mauensee:
Keine Aktivität
- 28.03.2023 Mail an Helfer zum Abräumen der Fröschenzäune am Sa. 01.04.2023.
- 29.03.2023 am Tag trocken z.T. sonnig, um ca. 14.00 kurzer Schauer, ca. 16°C, am
Abend trocken, bewölkt, 11°C
Begehung von 22.30 bis 23.15
- Leitwerk:
2 Bergmolche
1 Kreuzkröte
Seite Kottwil:
Keine Aktivität
Seite Mauensee:
Keine Aktivität
- 30.03.2023 am Tag Aprilwetter, sonnig, Regen, bewölkt, ca. 16°C, um ca. 21.00 kurzer
Schauer, danach trocken, bewölkt, 8°C
Begehung von 22.30 bis 23.30 mit Heidi
- Leitwerk:
1 Erdkröte
5 Bergmolche
2 Fadenmolche
4 Grünfrösche semiadult
Seite Kottwil:
Keine Aktivität
Seite Mauensee:
Keine Aktivität
- Zu Hause, in St. Erhard, noch 2 Bergmolche von der Gargen-
Zufahrt in den kleinen Teich überführt
- 01.04.2023 09.00 – 11.30: Abräumen der Amphibienzäune:
Leider hilft nur Franz Schuler beim Abräumen und Einlagern.
So geht das Ganze halt etwas länger als letztes Jahr.
Das gesamte Material ist im Magazin von Galliker,
Gartenbau, Mauensee, verräumt und gelagert. Ich treffe noch
Yvonne Galliker im Magazin und bedanke mich für das

Gastrecht.
Alles ist verräumt und iO.
Mail an Iawa: Zäune abgeräumt!

Am Morgen Regen, ca. 10°C, am Abend bewölkt, leichter Regen, ca. 5°C
Begehung von 23.00 bis 23.30
Leitwerk:
1 Bergmolch

16.06.2023 Kontrollgang bei der Amphibienzugstelle. Alles iO.

18.08.2023 Kontrollgang bei der Amphibienzugstelle. Alles iO.

4. Personelles / Administratives

Die Zusammenarbeit mit den beiden Naturschutzvereinen „ornithologischen Vereins Region Sursee“ und „NAVO Alberswil-Ettiswil-Kottwil“ hat auch dieses Jahr wieder geklappt. Das Abräumen mit nur einem Helfer war etwas enttäuschend, aber machbar.

Die Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern war auch in diesem Jahr problemlos und hat zu keinen Konflikten geführt.

Das Zaunmaterial konnte wiederum im Magazin der Gartenbaufirma der Familie Galliker in Mauensee eingelagert werden. Herzlichen Dank an die Familie Galliker für das Gastrecht und an ihre Mitarbeiter, welche das palettisierte Material jeweils mit dem Stapler bereitstellen resp. in den Lagergestellen verräumen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Mitteilungen in den Medien sind erschienen:

- 14.03.2023 Willisauerbote: „Er opfert seinen Schlaf für den Artenschutz“
- 25.04.2023 Willisauerbote: „Dramatisch weniger Amphibien“
- 30.03.2023: Fernsehbericht in Tele M1 in der Sendung „tierisch“ von Silvi Herzog [Amphibienwanderung / Kantonale Leinenpflicht | TeleM1](#)
- Iawa: Medienmitteilung Februar 2023

6. Ausblick

Die Amphibienzugstelle ist in einem guten Zustand und erfüllt ihren Zweck voll und ganz, was auch die immer noch grosse Anzahl wandernder Amphibien zeigt (s. Zusammenstellung im Anhang). Der generelle Rückgang des Amphibienbestandes dürfte kaum mit der Zugstelle im Zusammenhang stehen.

Ich bin bereit, die Aufgaben und Arbeiten im Zusammenhang mit der Amphibien-Zugstelle Hagimoos auch im Jahre 2024 weiterzuführen.

Anhang:

- Zusammenstellung Amphibienzählung Hagimoos 2023
- 14.03.2023 Willisauerbote: „Er opfert seinen Schlaf für den Artenschutz“
- 25.04.2023 Willisauerbote: „Dramatisch weniger Amphibien“

St. Erhard, 25. Oktober 2023, uj.

Er opfert seinen Schlaf für den Artenschutz

KOTTWIL Durch zehn Tunnel wandern in Kottwil die Amphibien, um im Hagimooos zu laichen. Finden die Kröten, Molche und Frösche den Eingang nicht, sammelt Urs Jost sie ein. Nacht für Nacht trägt er die Tiere über die Strasse. Wieso?

NACHGEFRAGT

von Ramon Juchi

Sobald der Boden in der Nacht nicht mehr gefriert, beginnt für Amphibien die Laichzeit. In Kottwil wandern Kröten, Molche und Frösche ins Hagimooos. Die meisten von ihnen durch zehn Tunnel, die unter der Sursee-Strasse verlaufen. Die anderen stehen an Hängen an, welche der St. Erharder Urs Jost (62) zusammen mit Freiwilligen aufstellt. In den milden Nächten bringt er aufgehaltene Amphibien sicher über die Strasse. Für dieses Engagement opfert Jost, der zu 80 Prozent als Architekt arbeitet, gerne zwei Stunden Schlaf.

Urs Jost, seit 2010 sind sie verantwortlich für die Amphibienzugstelle im Hagimooos, Kottwil. Was mögen Sie an dieser Arbeit?



Mich interessieren Amphibien seit der Primarschule. Im Hagimooos darf ich mithelfen, diese Arten zu schützen. Seien es Erdkröten, Bergmolche oder Grasfrösche.

Die Amphibien wandern im Dunkeln. Verbringen Sie oft schlaflose Nächte?

Ganz schlaflos sind meine Nächte eigentlich nie. Ich handhabe es so: Nach dem «10 vor 10» mache ich mich auf die Socken. Um 22.30 Uhr komme ich im Hagimooos an, spätestens um 1 bin ich zurück im Bett.

Macht also gut zwei Stunden Arbeit pro Nacht.

In etwa, ja. In der Zeit sammle ich all jene Tiere ein, die sich an den Schutzhängen gesammelt haben. Etwa 80 Prozent der Amphibien finden den Weg auf die andere Strassenseite von al-



Zwei Hagimoooser Erdkröten bei der Paarung. Foto Urs Jost

leine: Dank den zehn Tunneln, die seit der Strassensanierung 2002 bestehen.

Wie viele Tiere nutzen die Amphibienzugstelle Jahr für Jahr?

Gemäss meinen Zählungen waren es in den letzten Jahren jeweils um die

9000 Stück. Darunter einige Hundert Grasfrösche und Bergmolche – die grosse Mehrheit der Tiere sind Erdkröten.

Wie lange dauert die Zeit der Amphibienwanderung?

Plusminus einen Monat. Sie beginnt normalerweise Ende Februar und endet im April.

Was tun Sie den Rest des Jahres für die Amphibien?

Im Auftrag der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald (LAWA) Sorge ich für den Unterhalt der Amphibienzugstelle. Das heisst, ich kontrolliere die Tunnel und melde dem Strassenspektoral, wenn es bauliche Massnahmen vorzunehmen gilt. Am meisten zu tun habe ich aber vor und während der Wanderzeit der Amphibien. Gemeinsam mit Freiwilligen stelle ich die Häge links und rechts der Tunnel auf. Dazu stehe ich auch im Kontakt mit den betroffenen Landbesitzern. Und dann sammle ich Nacht für Nacht die Tiere ein.

Wie sehr schmerzt es Sie, wenn trotz Ihres Einsatzes Tiere auf der Strasse unter die Räder kommen?

Wenn man jede einzelne Kröte schützen wollen würde, müsste man noch viel längere Häge aufstellen. Das ist aber nicht realistisch. Ich kann nur die Art als Ganzes schützen. Und das gelingt dank der Infrastruktur im Hagimooos recht gut.

✓ vieler PARK

✓ LG NARCO



Willisauer Bote

KANTON *Andreas Bärtschi will für die FDP in den Nationalrat*

Der Vizepräsident der FDP-Fraktion im Kantonsrat wurde am 2. April souverän wiedergewählt. Nun richten sich seine Blicke nach Bern.
SEITE 3

HINTERLAND *Welches Jass-Ass nimmt am TV-Duell teil?*

Der Donnschtig-Jass geht diesen Sommer im Rottal über die Bühne. Gar in Ettiswil? Die Gemeinde sucht Personen, die ihr Jass-Können dafür einsetzen.
SEITE 11

WIGGERTAL *Pfaffnauer ergriffen die Initiative*

Es lohnt sich, Selbstinitiative zu zeigen statt zu lamentieren: Ein Paradebeispiel dafür ist der am Samstag eröffnete Generationenpark in Pfaffnau.
SEITE 14

SPORT *Schwinger aus der Region scheinen bereit*

Beim Festsieg von Schwingerkönig Joel Wicki am Badschwinger reihten sich gleich mehrere Athleten des SK Wiggertal ganz vorne ein.
SEITE 19

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Tempo 30 durch Wauwiler Dorfkern

WAUWIL Der allererste Tempo-30-Abschnitt auf einer Kantonsstrasse in unserer Region: Seit letzter Woche ist ein knapp 400 Meter langes Teilstück durch den Wauwiler Ortskern entsprechend ausgeschildert und auf der Strasse markiert.

Der Tempo-30-Abschnitt auf der Kantonsstrasse befindet sich auf der Dorfstrasse, zwischen dem Eventlokal Kupferkessel (ehemals Gasthof St. Wendelin, Dorfstrasse 1) und der Tankstelle ausgangs Dorf in Richtung Nachbargemeinde Egolzwil.

Ziel ist mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität

Die Schule Wauwil befindet sich oberhalb der Kantonsstrasse, unterhalb liegt der Bahnhof. Insbesondere bei den Fussgängerübergängen, welche Schulkinder und Bahnkunden nutzen, kam es immer und immer wieder zu brenzligen Situationen, wie Gemeindepräsident Ivo Krienbühl auf WB-Nachfrage festhält. Die Einführung von Tempo 30 sei «eine geeignete Lösung», um die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen. Zudem solle die Reduktion für mehr Wohn- und Lebensqualität.

Tempo-Überschreitung können nun gebüsst werden – es geht dabei schnell um saftige Beträge. Wie viel zahlen Sie, wenn es blitzt?
SEITE 13



Wauwil, gestern Montagmorgen, kurz vor Schulstart. Die Temporeduktion will unter anderem bei diesem Fussgängerstreifen nahe der Wauwiler Schule für mehr Sicherheit sorgen. Foto Norbert Bossart

LEITARTIKEL

von **Stefan Calivers**



Seit Monaten bewirtschaftet die Luzerner SVP das «Problem» Tempo 30 auf Kantonsstrassen. Um Temporeduktionen zu verhindern, hat sie – mit Sukkurs vom Nutzfahrerverband Astag und von den

Ein Problem, wo kein Problem ist

Automobilverbänden TCS und ACS – eine Initiative lanciert. Die SVP verlangt darin vom Kantonsrat, er solle gesetzliche Grundlagen erlassen, um innerorts auf den Hauptverkehrsachsen die allgemeine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h beizubehalten, ja zu begünstigen. Es drohe sonst ein Flickenteppich mit unterschiedlichen Geschwindigkeitslimiten.

Was auf der politischen Bühne breit ausgeschlachtet wird, ist in der Praxis weitaus weniger dramatisch. In Wauwil gilt seit letzter Woche Tempo 30 auf einem 400 Meter langen Abschnitt der Kantonsstrasse. Beschwerden gegen die vor einem Jahr publizierte Verkehrsordnung? Fehlzanzeige! Auch die Bevölkerung hatte sich in einer Umfrage für verkehrsberuhigende Massnahmen ausgesprochen. Mit gutem Grund: Die Verkehrssicherheit, namentlich für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für Velofahrer, wird auf dieser gefährlichen Strasse erhöht. Dazu wird die Lebensqualität im Dorfkern wesentlich verbessert. Die Lärmbelastung kann verringert werden, was umso wichtiger ist, weil über die Kantonsstrasse das angrenzende, rund 36 000 Quadratmeter grosse Glasiareal erschlossen wird.

Alles gute Gründe also, die die Fundamentalopposition der SVP gegen Tempo 30 auf Kantonsstrassen fragwürdig erscheinen lassen. Umso mehr, als Gesuche der Gemeinden sorgfältig geprüft werden. Und gegen die Gemeindeautonomie hat die SVP ja sonst auch nichts einzuwenden.

Die grosse Wende geschafft

VOLLEYBALL Volley Schönenwerd ist zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Schweizer Meister. Das Team von Aussenangreifer und Topscorer Luca Ulrich aus Zell kam im Playoff-Final gegen Amriswil nach 0:2-Rückstand zurück und entschied die best-of-5-Serie dank dreier Siege in Folge noch mit 3:2 für sich. Wesentlichen Anteil an der grossen Wende hatte Luca Ulrich. Im alles entscheidenden fünften Finalspiel am Sonntag in der heimischen Betoncoupe Arena war der Zeller einmal mehr Topscorer seines Teams und verwertete unter anderem auch den entscheidenden Punkt zum 3:0-Sieg. Doch der 26-Jährige strich nicht seine eigene Leistung heraus, sondern wand dem gesamten Team ein Kränzchen. «Wir sind auf und neben dem Platz eine Einheit. Das war zu spüren und das dürfte letztlich den Ausschlag zu unseren Gunsten gegeben haben.» Die Meisterschaft mit Schönenwerd gewonnen zu haben und dem Verein somit den ersten Meistertitel in der Vereinsgeschichte zu beschern, sei wunderschön. Entsprechend ausgelassen wurde am Sonntag gefeiert.
SEITE 17

Immer weniger Amphibien

WILLISAU/KOTTWIL Weit weniger wandernde Grasfrösche, Erdkröten und Molche als noch vor wenigen Jahren: Dies verzeichnen Zählungen im Ostergau und im Hagimoos.

Von Ende Februar bis vor Kurzem sind Frösche, Kröten und Molche von ihren Winterquartieren zu ihren Laichplätzen gewandert. So beispielsweise auch zur Weiherlandschaft im Willisauer Ostergau oder jener im Hagimoos zwischen Kottwil und Mauensee. Dabei trugen Naturfreunde Tiere wieder über die Strasse und machten Zählungen. Sie stellten fest: Die Zahl der wandernden Amphibien hat dramatisch abgenommen.

In den Jahren 2017 bis 2019 wies die Hagimoos-Statistik noch 9000 Tiere aus, heuer waren es knapp 3200. Der Durchschnitt im Ostergau lag in den letzten 25 Jahren bei über 3000 Tieren pro Wanderung, diesen Frühling wurden erstmals weniger als 1000 Amphibien gezählt. Was sind die Gründe für die Rückgänge?
SEITE 7



Zählungen während der jüngsten Amphibienwanderung belegen: Der Bestand im Hagimoos und im Ostergau ist dramatisch gesunken. Unser Bild zeigt einen Grasfrosch. Foto Heidi und Urs Jost/naturimobil.ch

Leserbriefe	2
Lokalnachrichten	6
Gute Seite	12
Zum Gedenken	23



BLICKPUNKT

Hinterland

WILLISAU Gemütliche Jodelklänge und lustiges Theater

Der Jodlerklub Maiglöggli bot dem Publikum am vergangenen Samstag ein abwechslungsreiches Programm mit Konzert und Theater.
SEITE 8

WILLISAU Ein inspirierender Vortrag über das Älterwerden

Der Vortrag einer emeritierten Professorin für Entwicklungspsychologie über das Älterwerden, organisiert von Alter mit Zukunft, wurde gut besucht.
SEITE 9

REGION Die erste heilige Kommunion empfangen

Am vergangenen Wochenende durften abermals in einigen Gemeinden Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten ihr grosses Fest feiern.
SEITE 10

Dramatisch weniger Amphibien

WILLISAU/KOTTWIL Seit einigen Jahren nimmt die Zahl der wandernden Amphibien im Ostergau und im Hagimoos massiv ab. Was sind die Gründe für das Ausbleiben von Fröschen, Kröten und Molchen?

von Norbert Bossart

Bereits ist die Zeit der Amphibienwanderungen wieder vorbei: Von Ende Februar bis vor Kurzem sind Frösche, Kröten und Molche von ihren Winterquartieren zu ihren Laichplätzen gewandert. So beispielsweise auch zur Weilerlandschaft im Willisauer Ostergau oder jener im Hagimoos zwischen Kottwil und Mauensee. Beiderorts waren wieder wie seit Jahren Naturfreunde ehrenamtlich am Werk, die Tiere mit Kübeln über die Strasse getragen und ihnen damit das Leben gerettet haben. Und gleichzeitig Zählungen vornahmen, die über den Amphibienbestand vor Ort Auskunft geben.

83 000 Tiere über die Strasse getragen

So wird im Ostergau seit inzwischen 27 Jahren während der Wanderzeit jeweils ein Amphibienzaun errichtet, damit die Tiere bei der Strassenquerung nicht überfahren werden. Das Aufstellen des Zauns erledigt der Naturschutzverein Willisau seit seiner Gründung anno 2004. Dessen Mitglieder haben im Laufe der Jahre knapp 83 000 Tiere über die Strasse getragen – dies in nächtlichen Stunden und oft bei Regen und Wind. Der Willisauer Werkdienst unterstützt in den letzten Jahren die Aktion. Dieser übernimmt die Materialtransporte, stellt im Zeughaus Lagerplatz zur Verfügung und platziert die Fahrverbote.

Massiv weniger Amphibien

Seit einigen Jahren nimmt die Zahl der ziehenden Amphibien bei der Zugstelle Ostergau massiv ab, wie Pius Kunz festhält. Er koordiniert seit bald drei Jahrzehnten die Zaunaktion. Zudem hält er für die Statistik die Zahlen der angebotenen Tiere fest, die immer gleich erhoben werden. Noch im Frühling 2007 zählte der Naturschutzverein Willisau 4469 Tiere – konkret 4253 Erdkröten, 182 Grasfrösche, 34 Bergmolche. 2019 sank das Total mit 1645 Tieren erstmals unter die 2000er-Grenze. Und die Zahl nahm weiter ab. Dramatisch. 2022: 1081 Tiere. 2023: Erstmals wurden in den vergangenen Wochen weniger als 1000 Amphibien gezählt – nämlich deren 922. Diese Zahl setzt sich aus einer Kreuzkröte, 9 Wasserfröschen, 12 Bergmolchen, 18 Grasfröschen und 882 Erdkröten zusammen. Zum Vergleich: Der Durchschnitt der letzten 25 Jahre lag im Ostergau bei über 3000 Tieren pro Wanderung.

Ebenfalls von einem starken Rückgang der Tierzahlen spricht Urs Jost. Er betreut seit 15 Jahren die Zugstelle im Hagimoos. Zwischen Kottwil und Mauensee wandern die Erdkröten, Bergmolche und Grasfrösche durch zehn Tunnel, die unter der Surseestrasse verlaufen. «So finden etwa 80 Prozent der Amphibien den Weg auf die andere Strassenseite von alleine», berichtet Urs Jost. Die anderen stehen an Hägen an, welche er zusammen mit Freiwilligen aufstellt. «Der Amphibienbestand hat in den letzten fünf Jahren massiv abgenommen», berichtet auch er auf WB-Nachfrage. So habe er heuer knapp 3200 Tiere zählen können. Zum Vergleich: In den Jahren 2017 bis 2019 wies die Hagimoos-Statistik noch rund 9000 Tiere, also dreimal mehr als



Mitglieder des Naturschutzvereins Willisau beim Aufstellen der Häge und Fangkübel. Fotos zvg



heuer. Zu denken gibt Urs Jost insbesondere das rapide Verschwinden der Bergmolche. Zählte man bei der Zug-



«Erstmals wurden weniger als 1000 Amphibien gezählt.»

Pius Kunz Zugstelle Ostergau

stelle Hagimoos vor drei Jahren 1200 Bergmolche, waren es heuer noch etwas über 150.

Besorgniserregende Entwicklung

Der starke Rückgang der Amphibienpopulation im Hagimoos und Ostergau

beschäftigt auch die kantonale Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa), wie Jörg Gensch, Fachbereichsleiter Arten, auf WB-Anfrage sagt. «In diesen zwei Gebieten ist die Entwicklung in den letzten Jahren besorgniserregend», hält er fest. «Es handelt sich um zwei Extrembeispiele auf dem Kantonsgebiet. Denn es gibt auch konstante oder gar wachsende Populationen, wie etwa in Unterchlötisberg, Gelfingen, oder im Gebiet Schlifferhüsli, Malters.» Eine vollständige kantonale Übersicht der jüngsten Erhebungen der Amphibienwanderungen liege noch nicht vor, sagt Gensch. Dies, weil diese erst wenige Wochen zurückliegen und die Meldungen der Zugstellen nun laufend eintreffen würden.

Nationaler Trend ist negativ

Einen negativen Trend in der Populationsfrage verzeichnet die letztjährige schweizerweite Statistik der Koordinationsstelle für den Schutz der Amphibien und Reptilien in der Schweiz (info fau-

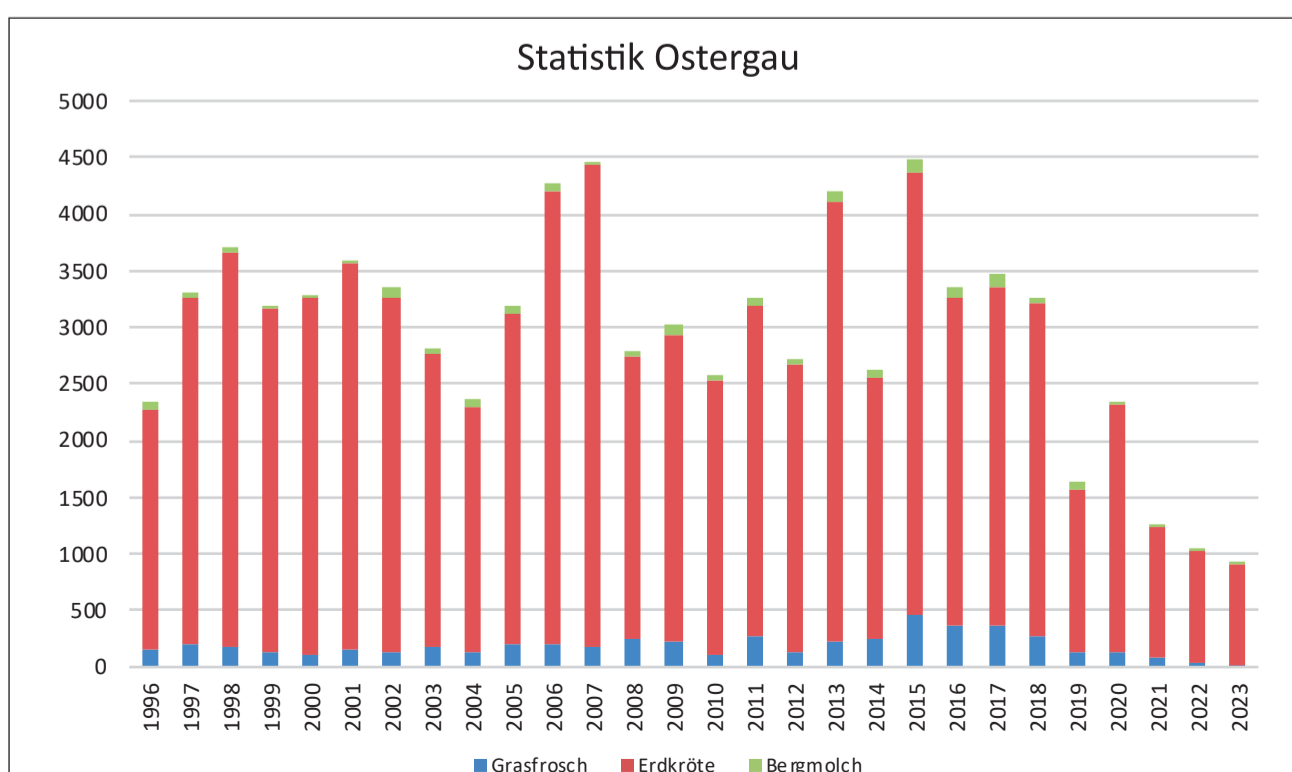
na karch). Die Datenbank der «karch» umfasst alle bekannten Zugstellen von Amphibien. Das heisst von Standorten,



«2017 bis 2019 hatten wir dreimal mehr Tiere als bei der letzten Wanderung.»

Urs Jost Zugstelle Hagimoos

an welchen Amphibien von ihrem Winterquartier über eine Strasse an ihre Laichgewässer wandern. «Wie in den Vorjahren gibt es grosse Unterschiede zwischen den Standorten», heisst es im Jahresrückblick zu den Amphibienwanderungen 2022. Fakt ist aber:



Die Statistik der Zugstelle Ostergau macht augenscheinlich: In den letzten Jahren ist hier der Amphibienbestand massiv gesunken. Abbildung zvg

Auf nationaler Ebene verzeichnete damals die Mehrheit der Standorte «einen Rückgang der Amphibienzahlen». Konkret wiesen 64 von 186 Standorten «einen Rückgang der Amphibienzahlen um mehr als 50 Prozent» im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre aus. Die Zunahmen und Rückgänge seien «regional nicht einheitlich» gewesen, ist im Jahresrückblick der «karch» weiter zu lesen.

Was sind die Gründe für den Abgang der Frösche?

«Wir können uns die Ursachen für den starken Rückgang der Amphibienpopulation sowohl im Hagimoos als auch im Ostergau noch nicht erklären», sagt «lawa»-Fachbereichsleiter Jörg Gensch. Zu denken gibt ihm insbesondere eine Diskrepanz: «In beiden Gebieten wurde der Lebensraum für Amphibien in den letzten Jahren aufgewertet. Und trotzdem sanken die Zahlen massiv.» Gensch verweist bei der Suche nach möglichen Antworten an den Experten Dr. Benedikt Schmidt. Dieser leitet bei «karch» den Fachbereich Amphibien.

Der Klimawandel mit trockenen, heissen Sommern

Die konkreten Bedingungen und Veränderungen bei den Zugstellen Hagimoos und Ostergau seien ihm nicht im Detail vertraut, gibt Schmidt auf WB-Anfrage zu bedenken. «Eine Ferndiagnose ist schwierig.» Ein gewichtiger Mitgrund für das Schwinden von Amphibien könne der Klimawandel sein, sagt Benedikt Schmidt. Mit unter anderem heissen, trockenen Sommern. «Das Problem für die Amphibien ist die zunehmende Trockenheit», hält Benedikt Schmidt fest. «Vor allem die langen Phasen, wo es nicht mehr regnet. Schwierig wird es für die Amphibien, wenn es dann auch noch heiss ist.» Denn Amphibien sind auf Wasser angewiesen. Sie nehmen Körperflüssigkeit nicht durch Trinken auf, sondern ausschliesslich durch die Umgebung. Das macht das Leben besonders für die kleinen und empfindlichen Jungtiere schwierig, die nur einen Zentimeter gross sind.

Der Willisauer Pius Kunz vermutet zudem, dass die trocken-kalte Bise, die oft während der Wanderzeit herrschte, das Problem der Trockenheit verschärft hat.

Pflanzenschutzmittel und Insektizide

Sind auch Pflanzenschutzmittel Ursache des Schwindens? Den Rückgang, den man aktuell beobachtet, könnten solche nur erklären, wenn die Landwirte neue Stoffe einsetzen, sagt Benedikt Schmidt. «Denn einige der zugelassenen Produkte können für Amphibien sehr giftig sein», gibt er zu bedenken. «Im Zulassungsverfahren wurden deren Verträglichkeit für Frösche, Molche oder Kröten nicht getestet.»

Laut Jörg Gensch vom «lawa» könnten auch eingesetzte Insektizide verantwortlich sein, dass das Futterangebot für Amphibien kleiner wurde. Weniger Futter gleich weniger Leben.

Und die Pilzkrankheit?

Immer wieder ist in der Presse auch vom «Chytridpilz» zu lesen, der das weltweite Amphibiensterben beschleunigt. Dieser Pilz greift die Haut von Amphibien an. Er ist vermutlich durch den globalen Handel mit exotischen Fröschen verbreitet worden.

Doch dieser Pilz dürfte nicht für den Amphibienrückgang im Ostergau oder im Hagimoos verantwortlich sein. Hier haben die Verantwortlichen der Zugstellen von keinen Tieren mit Pilzbefall Kenntnis.